

Bocholter Volksblatt

Ämtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Gründet am 1. April 1871. Der Herausgeber, Herrmann, wird das vierteljährliche "Bocholter Volksblatt" und das wöchentliche "Bocholter Anzeiger" gratis abgegeben. Abnehmer, welche das Blatt abbestellen, erhalten das "Bocholter Volksblatt" gratis. Der Preis des Abbestellens beträgt 1,50 Mk. pro Quartal, 4,50 Mk. pro Halbjahr, 9,00 Mk. pro Jahr. Der Preis des Abbestellens beträgt 1,50 Mk. pro Quartal, 4,50 Mk. pro Halbjahr, 9,00 Mk. pro Jahr.

Organ der Zentrumspartei.
Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
Redakteur Joseph Weber in Bocholt.
Herausgeber: Dr. 32.

Anzeigen sollen für Bocholt und Rheine die Zeitungs- oder deren Raum 10 Bsp., für Rheine 15 Bsp. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewährt wir entsprechende Abkatt.
Anzeigen-Akademie: Bocholt, 6. April 1910. Der Herausgeber der Zeitung. Bocholt. 6. April 1910. Der Herausgeber der Zeitung.

Nr. 93.

Freitag, 8. April 1910.

Freitag, 8. April 1910.

39. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Besuch Kaiser Wilhelms in Rom?

Nach einer Mitteilung des Corriere della Sera in Mailand hat der deutsche Reichskanzler bei seinem Besuche in Rom und in seiner Umgebung mit dem italienischen Minister des Auswärtigen den Besuch des deutschen Kaisers in Rom im Jahre 1911 anlässlich der Ausstellung, die dort in Verbindung mit der Enthüllung des Abais Wilhelms Emanuel-Rossifalbenmalis stattfinden wird, in sichere Aussicht gestellt. Kaiser Wilhelm wird auch die gleichfalls im Jahre 1911 aus demselben Anlass zu veranstaltende Ausstellung in Turin durch seinen Besuch ausgereicht.

Auf ein höchst bedeutendes Gerichtsurteil gegen die Presse

macht die "Literarische Presse" aufmerksam. Es handelt sich um die Verurteilung eines Redakteurs, weil er mitgeteilt hatte, daß ein holländischer Gelehrter von einem holländischen Gelehrten gegen eine holländische Revolutionäre habe zusehender kommen lassen. Der Redakteur v. Sivers auf dem Hof in London strengte deshalb die Verleumdungsklage an. Das Amtsgericht in Berlin verurteilte den verantwortlichen Redakteur, die Verurteilung wurde vom Landgericht I Berlin verworfen. Wenn auch die Schreibweise der Namen verschieden ist, so hätten sich doch durch den Artikel, in welchem die Person des holländischen Weltgen nicht näher bezeichnet gewesen, alle Träger der Namen Sivers oder Sivers, die in London wohnen, verletzt fühlen können. Allerdings sei festgestellt, daß der Redakteur des Artikels nicht der Redakteur, sondern eine andere Person habe treffen wollen; der Redakteur habe sich aber sagen müssen, daß seine Ausführungen auf den Redakteur v. Sivers und andere Angehörige der Familien Sivers und Sivers bezogen werden könnten; es liege also eine Verleumdung vor. Die "Frankf. Bztg." meint mit Recht, daß dieses Urteil zu demnach das höchste sei, was sich bisher ein Gerichtshof geteilt habe. — Will man man einen Schulze nachsagen, er habe sich einer unbilligen Behandlung schuldig gemacht, können sämtliche Schulzen, Schulze, Schulze, vielleicht auch noch Schulze, Schulze usw. wegen Verleumdung klagen!

Industrie und Reichsversicherungsordnung.

Der Bund der Industriellen hat am 4. April zum Entwurf der Reichsversicherungsordnung Stellung genommen. Er billigt ihn im allgemeinen. Nicht einverstanden ist er mit folgenden Punkten: Die Versicherungsämter hält er für überflüssig, die alte Versicherungsordnung von 50 Versicherten als Voraussetzung für die Gründung

einer Betriebskrankenkasse wünscht er beibehalten zu sehen, die vorgesehene Art der Krankenkassenversicherung der Hausgewerbetreibenden sei nicht zu billigen, das Verhältnis von Krankenkassen und Armen müsse wieder im Sinne des ersten Entwurfs geregelt werden, da jetzt das Zustandekommen besonderer Krankenkassen fast unmöglich gemacht und der Verstoßorganisation eine zu große Machtstellung eingeräumt worden sei.

Neue Wahlrechtsveränderungen.

In ganz Preußen finden am kommenden Sonntag wieder sozialdemokratische Wahlrechtsveränderungen statt. Für Groß-Berlin werden annähernd 30 Versammlungen einberufen werden. In allen Versammlungen wird zu dem am 12. April angelegten 2. Abstimmung über die Wahlrechtsveränderungen im Abgeordnetenhaus und zu dem am 15. April beginnenden Beratungen des Herrenhauses über die Vorlage Stellung genommen werden.

S. Berlin, 6. April. Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Hr. v. Schön hat nach der Rückkehr des Reichskanzlers einen kurzen Gesprächsbesuch beim Kaiser angetreten.

S. Gumburg v. d. S., 6. April. Das Kaiserpaar, die Prinzessin und die Damen und Herren des Hofes trafen heute nachmittags um 2 Uhr einen größeren Anschlag in 6 Autos an. Die Fahrt ging über Adenau, Wiesbaden, Elmville, Gießenheim und Kassel zum Niederwalddenkmal, das besichtigt wurde. Auf der Rückfahrt nahmen die Herrschaften in Wiesbaden den D. ein und kehrten dann über Höchst und Gumburg hierher zurück.

S. Jerusalem, 6. April. Das Kaiserpaar, die Prinzessin und die Damen und Herren des Hofes trafen heute nachmittags um 2 Uhr einen größeren Anschlag in 6 Autos an. Die Fahrt ging über Adenau, Wiesbaden, Elmville, Gießenheim und Kassel zum Niederwalddenkmal, das besichtigt wurde. Auf der Rückfahrt nahmen die Herrschaften in Wiesbaden den D. ein und kehrten dann über Höchst und Gumburg hierher zurück.

Ausland.

Frankreich.

Ausland der Serente.
Paris, 6. April. Am heutigen Vormittag ist kein Dampfer von Marseille abgegangen. Im Hafen liegen 24 Dampfer, deren Mannschaften

im Auslande sind, nämlich 11 Dampfer der Messageries Maritimes, 9 der Compagnie Transatlantique, 4 der Compagnie Wgite. Drei Dampfer haben bereits eingetroffen, um die Post für Algerien zu besorgen. Man erwartet für heute noch die Ankunft von Transpordampfern der Messageries, um die Passagiere und die Postpakete für Algerien zu besorgen. Unterstaatssekretär Chéron erklärte, daß die Regierung es ablehne, mit dem Schiffe des Kaiserpaars der Seeleute über die Verlegung des Auslands zu verhandeln, da sie ihn als den Kaiser und Kaiserin der rein revolutionären Bewegung ansehe.

* Marseille, 6. April. Das Marinegericht hat 6 Heizer des Dampfers Moulouya, die, nachdem sie das Schiff verlassen hatten, sich verweigerten, vor Gericht zu erscheinen, und darauf verhaftet worden waren, zu zehn Tagen Gefängnis verurteilt.

Albanien.

* Paris, 7. April. Das Gericht hat bei Madame Martin Gaudier 12 Schriftstücke beschlagnahmt, die sich auf die Liquidation der Kongregationen in der Provinz beziehen, ferner zahlreiche Schriftstücke, aus denen hervorgeht, daß sich eine wahre Bande organisiert hat, um Grundstücke, die früher den Kongregationisten gehörten, an sich zu reißen.

Balkan.

Murden in Albanien.

* Konstantinopel, 6. April. Heute bei der Pforte aus dem Aufstandsgebiet in Albanien eingelaufene Nachrichten lassen die Lage als ernst erscheinen. Zwischen den Truppen und den Aufständischen haben überaus heftige Zusammenstöße stattgefunden. Es verlautet, daß sich die Aufständischen im Besitz mehrerer Geschütze befinden. Morgen werden von hier mehrere Truppentransporte nach dem Aufstandsgebiet abgehen.

* Itefah, 6. April. Über das albanische Aufstandsgebiet ist heute das Gerücht verbreitet worden. Während des ganzen gestrigen Tages dauerte ein Kampf bei Sabina Dost. Die Zahl der Aufständischen beträgt angeblich mehr als 10 000. Von Wilkomia ist heute Mitteilung nach Brichina abgegangen, von Wucatan ein weiteres Bataillon. Gerüchweise verlautet, die Albanier hätten zahlreiche Gefangene gemacht und Geschütze erbeutet.

Amerika.

Krieg zwischen Peru und Ecuador?

* Guayaquil, 6. April. Der peruanische Konsul ist nach Callao abgereist. Mit der Abreise der peruanischen Interessen ist der

Konsul der Vereinigten Staaten beauftragt worden. Der Grund des Zerwürfnisses zwischen beiden Republiken liegt in einem Grenzstreit. Peru beansprucht beträchtliche Gebiete von Ecuador, um sich für einige an Chile abgetretene Provinzen schadlos zu halten. Der Grenzstreit soll durch ein den König von Spanien anvertrautes Schiedsgericht zum Austrag gebracht werden. Der Schiedspruch wird in kurzer Zeit erwartet, doch fürchtet man, daß der benachteiligte Teil sich ihm nicht fügen wird. Man spricht bereits von einem Kriege zwischen Ecuador und Peru, in welchem wahrscheinlich auch Chile, Bolivien und Columbien hineingezogen werden könnten. Hoffentlich liegt noch die bessere Einsicht, daß die südamerikanischen Republiken keine Ursache haben, sich selbst zu gefährden, sondern im Gegenteil immer eifriger für den engen Anschluß aneinander arbeiten müssen, sollen sie nicht schließlich eine willkommene Beute der Vereinigten Staaten werden, welche lauthörig jetzt schon immer begehrt ihre Hände nach den fruchtbaren und an Bodenschätzen so reichen südamerikanischen Ländern ausstrecken.

* Madrid, 6. April. Der Ministerrat beschloß heute gestern Abend mit dem Grenzkonflikt zwischen Peru und Ecuador, worin der König Alfonso Schlichter ist. Die Regierung glaubte die Verpflichtung zu haben, an die Rabinette von Lima und Orito eine Depesche zu richten und sie darin zur Verschlichtung zu mahnen.

Die Krisis im Baugewerbe.

Die schon längere Zeit währende Tarifbewegung im deutschen Baugewerbe ist nunmehr auf einen Punkt angelangt, der den Kampf fast unweiblich erscheinen läßt, wenn nicht schon in den nächsten Tagen noch eine Verkündigung erfolgt wird. Schon kommen aus verschiedenen Teilen des Reiches, u. a. aus dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet, und von der Unterweiser Nachrichten, wonach die Arbeiter im Baugewerbe ihren Bauarbeitern zum 15. April gekündigt haben, und in Nürnberg sind sogar unter Beruf des Tarifstreites 900 Bauarbeiter, darunter 300 Maurer, bereits entlassen worden.

Das Ultimatum der Arbeitgeber, die in ihrer Organisation stark gestärkt und auch finanziell gut vorbereitet sind, ist in Dresden am 22. März d. J. gestellt worden. Die Organisationen der Arbeitnehmer, sowohl die sozialdemokratischen als die christlichen Gewerkschaften der Maurer, Zimmerer und Bauhilfsarbeiter haben in ihren Verhandlungen vom Montag und Dienstag,

Das Geheimnis der Toten.

Criminal-Roman von R. Mandawsky.
Nachdruck verboten.

"Ah, davon mußte ich nichts", erwiderte Marie.

"Nicht wahr, das ist eine Überraschung?"

"Allerdings. Man kan also gratulieren?"

"Das können Sie, ich gratuliere mir ja selbst auch, daß ich eine solche Partie mache."

Die hübsche Frau Cecilie lachte selbstgefällig bei ihren Worten.

"Wie hat sich die Sache denn so schnell gemacht?" fragte Marie, um nur etwas zu sagen.

Sie dachte nicht anders, als der Bräutigam sei jener Gutsbesitzer, wegen dessen die Verlobung mit Alois gelöst worden war. Denn wenn es ihr der Doktor auch nicht mit klaren Worten gesagt hatte, ahnte sie doch, daß er der Treulosigkeit seiner Braut damals auf die Sprünge gekommen sein mußte.

Um so größer war ihr Erstaunen, als Frau Durand nun antwortete:

"Schnell ist es wirklich genug gegangen, ich kenne meinen Bräutigam erst seit drei Wochen."

"So kurz erst?"

"Ja, die Liebe bindet sich eben an kein Zeitmaß. Man lernt sich kennen, findet Gefallen aneinander und verlobt sich. Wir sind beide freie Menschen und haben nach niemanden zu fragen. Mein Swetomil!"

"Ihr Bräutigam ist kein Ungar?"

"Nein, ein Russe. Er ist aber schon lange fort aus seiner Heimat und reiste sehr in den letzten Jahren. Seine Mittel erlauben ihm das, er ist nämlich sehr vermögend."

"Es muß sehr angenehm sein, seinen Neigungen leben zu können", sagte Marie mechanisch, als sie sah, daß die andere sie Antwort heischend anblickte.

"Gewiß, ich denke es mir auch herzlich. Deshalb werden wir vorläufig auch keinen festen Wohnsitz

wählen, sondern noch ein paar Jahre in der Welt herumziehen."

"Wenden Sie sich bald heiraten?"

"In ein paar Wochen, unsere Papiere sind bereits in Ordnung. Wir wollen dann für ein paar Monate an die Riviera, im Frühjahr nach Paris und im Sommer in die Schweiz gehen. Finden Sie das nicht hübscher, als sich an einem Orte zu langweilen?"

"Ich dachte, junge Ehepaare in den Flitterwochen langweilen sich überhaupt nicht."

"Ach, Sie kleine Pedanten. Ewiges Eimerel, denke ich mir, heißt jede Neigung in kurzer Zeit zu Ende."

"Wenn Sie so viel zu reisen gedenken, richten Sie sich also gar keine ständige Wohnung ein?"

fragte jetzt Marie, um dem Gespräch eine andere Wendung zu geben.

"Nein. Und das ist mir ganz angenehm, denn ich gehe so gerne, ich habe in der letzten Zeit etwas voll genossen. Zum Glück bin ich nach der Hochzeit aller Geldsorgen entrichtet und kann deshalb den Rest meines Vermögens auf eine standesgemäße Ausstattung verwenden. Auf Reisen und in fashionable Modegeschäften braucht man eine Menge Toiletten, und mein Verlobter wünscht mich stets elegant gekleidet zu sehen, so daß ich hinter keinen anderen Frau zurückbleiben brauche. Da wir also glücklich bei den Kleibern angelangt sind: ich möchte ein schönes Reisekostüm bestellen. Ist es nicht richtig, daß ich mich dabei an meinen eigenen Salonwenbe? Was können Sie mir also empfehlen?"

21.

Kurze Zeit danach erhielt Marie eine auf Eisenbahnkarton lithographierte Einladung zur Trauung der Frau Cecilie Durand mit Herrn Swetomil Stakes. Da dieselbe auf einen Sonntag fiel, gab sie endlich den Witten Fräulein Margitt, ihrer "Premiere", nach und versprach ihr, mit ihr in die Kirche zu gehen. Fräulein Margitt war nämlich immerhin eine

den "neuesten" Bräutigam ihrer ehemaligen Peinipalpin.

In der Kirche waren nur wenig Leute versammelt, fast lauter Neugierige von der Sorte, welche keine Hochzeit und kein Begräbnis vorübergehen lassen können, ohne sich daselbst anzusehen. Neben Marie saßen in derselben Bank zwei Frauen, eine alte und eine junge, welche sich über das erwartete Brautpaar unterhielten.

"Wenn man so blickt", sagte gerade die ältere, "was die Durand für ein Glück macht, könnte man wirklich bezweifeln, daß es eine Gerichtigkeit auf der Welt gibt."

"Was wollen Sie damit sagen, Fräulein Gey?"

"Na, wie es die Person getroffen hat, weiß ja die ganze Stadt." Fräulein Gey war offenbar keine Bekehrte der Braut. "Trotzdem macht sie jetzt eine glänzende Partie."

"Ist er wirklich so reich, wie man erzählt?"

fragte die Junge neugierig.

"Freilich, und ein schöner Mann noch obenbrein. Und so einer nimmt die Durand und brave Mädchen bleiben dazwischen." Fräulein Gey, wie es nicht zu glauben."

"Wenn man nur bedenkt, wie sie's mit dem Grafen Kreuzlich getroffen hat, während sie mit dem Doktor, der ja seine Schwester umgebracht haben soll, verlobt war. Es war ein Skandal."

"Wirklich, was Sie nicht sagen, einen Grafen hat sie auch gehabt?"

"Freilich, wir wohnen doch in einem Hause mit ihr; da sieht man doch alles. Wie her in die raffinierteste Person verlobt war, können Sie sich gar nicht vorstellen, ununterbrochen hat Briefe, Präsente und Blumen von ihm gekommen."

"Gai's lange gedauert?"

"Sehr lange, aber wie ihre Verlobung zurückgegangen ist, war's auf einmal aus mit ihm. Ich glaube immer, wie sie damals in

es zwischen dem Bräutigam und dem Bleibhaber einen fürchterlichen Kampf gegeben haben, denn der Graf hat sich dann gar nicht mehr blicken lassen."

"Wirklich hat er Angst gehabt, daß sie jetzt ihn nicht heiraten wollen?"

"Wer weiß, ob sie das nicht hätte durchsehen können, wenn sie ernstlich gewollt hätte, das Frauenzimmer hat ja den Teufel im Leibe, und die Mannsbilder sind heutzuage so bumm."

Fräulein Gey hatte offenbar Erfahrungen auf diesem Gebiete.

"Wirklich war der Graf nicht reich genug, und sie hat ihn verlassen, wie sie einen Verehrer gefunden hatte, der mehr Geld gehabt hat?"

"Das glaub' ich nicht, denn wie er zu kommen aufgehört hat, war sie eine Zeitlang sehr blaß und hat schlecht ausgesehen. Ihr Mädchen hat auch unserer Hausmeisterin erzählt, sie weinte sich die Augen aus dem Kopfe."

"Dann hat sie ihn vielleicht gar nicht gehebt."

"Möglich, was kann man da wissen. Bang' hat's jedenfalls nicht gedauert mit der Traurigkeit, denn wie sie den jetzigen eingetragenen gehabt hat, ist das lustige Leben von vorn angefangen."

"Glaubt sie in der letzten Zeit wie eine Gräfin. Den ganzen Tag im Wagen und ein Toilettenlurus — ob das alles schon der Zukünftige gezahlt hat?"

"Das glaub' ich nicht, sie hat ja früher einen großen Modestoff gehabt. Das Geld, was sie für den bekommen hat, wird sie wahrscheinlich jetzt ausgegeben haben."

"Sie hat ja recht damit. Was braucht sie denn die paar Rublen, wenn sie einen so reichen Mann kriegt."

"Ah, mir scheint sie kommen jetzt."

Das Gespräch verflüchtete, man hörte das Geräusch vor der Kirchentür herantrollender Wagen. (Fortsetzung folgt.)

Industrie- und Baugewerbe.

General-Versammlung.

General-Versammlung der Bauarbeiter am 10. April 1910.

Industrie- und Baugewerbe.

General-Versammlung.

General-Versammlung der Bauarbeiter am 10. April 1910.

Industrie- und Baugewerbe.

General-Versammlung.

General-Versammlung der Bauarbeiter am 10. April 1910.

Industrie- und Baugewerbe.

General-Versammlung.

General-Versammlung der Bauarbeiter am 10. April 1910.

Industrie- und Baugewerbe.

General-Versammlung.

General-Versammlung der Bauarbeiter am 10. April 1910.

Industrie- und Baugewerbe.

General-Versammlung.

General-Versammlung der Bauarbeiter am 10. April 1910.

Industrie- und Baugewerbe.

General-Versammlung.

General-Versammlung der Bauarbeiter am 10. April 1910.

Industrie- und Baugewerbe.

General-Versammlung.

General-Versammlung der Bauarbeiter am 10. April 1910.

Industrie- und Baugewerbe.

General-Versammlung.

General-Versammlung der Bauarbeiter am 10. April 1910.

Industrie- und Baugewerbe.

General-Versammlung.

General-Versammlung der Bauarbeiter am 10. April 1910.

Industrie- und Baugewerbe.

General-Versammlung.

General-Versammlung der Bauarbeiter am 10. April 1910.

Industrie- und Baugewerbe.

General-Versammlung.

General-Versammlung der Bauarbeiter am 10. April 1910.

Industrie- und Baugewerbe.

General-Versammlung.

General-Versammlung der Bauarbeiter am 10. April 1910.

Industrie- und Baugewerbe.

General-Versammlung.

General-Versammlung der Bauarbeiter am 10. April 1910.

Industrie- und Baugewerbe.

General-Versammlung.

General-Versammlung der Bauarbeiter am 10. April 1910.

Industrie- und Baugewerbe.

General-Versammlung.

General-Versammlung der Bauarbeiter am 10. April 1910.

Stationen Berg-
denks die Willeis.
nen Wagen zweiter
eine Dame Arm,
er gekommen, und
Bergmann als den
bei, wobei man die
einer Glückseligkeit
eine große Menge

Beim Stiergeficht
des gleichnamigen
to wollte ein Stier
raum überspringen.
bei der 12. Per-
oder minder schwer

In der Provinz
den Schneefälle
schaft großen Schaden
die Enten teilweise
haben sehr gelitten;
die gilt als verloren.
wiltten Unwetter;
dort die Enten.

Ergebnisse.

Bocholt, 8. April.
Aus Anlaß des
auf die Wichtigkeit
in Nutzen der Quar-
n und Gewerbetrei-
stellung der Quar-
litum die prompte
hien. Die Geschäfts-
aufzuheben nur durch
se ergiebt und ihrer
teile zur zukommen
auf prompte Zahlung,
n Quartals bestimmt
telle Zahlungen aus,
unabhängig, der Ge-
weise und auch Ver-
weitere Nutzen der
darin, daß etwaige
auf Preis, Menge
waren vorhanden,
nicht werden können,
eines Quartals sich
a der Zeitraum eines
achtens den Geschäfts-
merzung behalten hat.
nicht versehen, an die
den kleinen Geschäfts-
woher er das Geld
einen Einkaufsposten
alszahlung ist er der
ge aus diesen Grün-
nen, entweder bei der
der gefertigten Arbeit
stille für den Neubau
spränge wird dieser
in der Umgebung
vorhandene Kinderheim
absolut nicht genügen.
Befondere ermöglicht
r unbestimmter
en. Die Bestimmung
Oberprüfenden ge-
Bischof wärmstens
ein besonders edler;
Ihr von Herzen zu

das eigene Skelett
berichtet wird, ein
Holzm., Herr Albert
lich Dänische Institut
a 20 Jahren unter-
Kontrakt mit dem
gegen Auszahlung
e verpflichtet, nach
dem Anatomischen
Mit den Jahren haben
uns verändert, er ist
und möchte um jenen
ben und sich die Ruhe
alle Verhandlungen
nicht angeregen. Aber
elkamen Vertrag nicht
ist. Das Gericht wies
vernünftige ihn zur
ges an das Institut,
des geschlossenen Ver-
te ziehen lassen, wogu
mit dem Institut für
n wäre.

Im Bande der
den Staaten, bester
me Gelege. In Texas
Telephon vom Gelege
Im Staats Delaware
u und die Jungfrauen
empfinden zu werden
gibt es sogar eine
der jeder Einwohner
einmal haben muß,
Diese Gelege er-
besitzlich. Andere da-
ernünftige Grundlage.
gegenwärtig, wie die
Gelegenheit, der für
Frage ist, Frauenhilfe,
n. überschreitet, sollen
das Tragen größerer
eine Gelege mit Gelb-
Nägel verbleibt der
von Putzmitteln, die
Der Staat Colorado
Annahmen von Trini-
Schönung!

— Sah ein Knab' ein Nöcklein stehn.
Nunmehr ist die Entstehung eines Denkmals für
den Komponisten Heinrich Werner, der dem Bo-
scheffen Volkslied „Sah ein Knab' ein Nöcklein
stehn“, die allbekannte, schlichte, volkstümliche Mel-
odie gegeben hat, in seinem Geburtsort Kirch-
hörsfeld bei Dorbis gestiftet. Die Gemeinde
Kirchhörsfeld gibt einen mitten im Dorfe ge-
legenen Platz frei. Die feierliche Denkmalsweihe
soll, wenn möglich, noch im diesjährigen Herbst
stattfinden.

— Eine seltene Fensterscheibe. König
Haakon hat dem königlichen Museum in Kopen-
hagen eine Fensterscheibe geschenkt, die die Unter-
schriften der meisten europäischen Herrscher trug.
Sie stammt aus einem der Fenster des Salom-
onensaal im Vatikanischen Museen, der dem König
Christian von Dänemark gehörte. Der Zar Alex-
ander III hatte eines Tages während der Reise mit
dem Diamanten seines Ringes seinen Namen in
die Fensterscheibe geritzt, und sein Beispiel war
dann später von Nikolaus II. befolgt worden, der
einfach „Nicky“ hieß; weiterhin hatten die
Kaiserin von Rußland, der König Christian, König
Eduard, Königin Alexandra, König Haakon, König
Georg von Griechenland, Königin Viktoria von
Spanien und eine Reihe anderer gelebter euro-
päischen Herrscher ihren Namen hinzugefügt. Als
man kürzlich bei einer Reparatur des Museums
mehrere Fensterscheiben zerbrochen wurden, besaß
König Haakon, damit die wertvolle Scheibe mit
den königlichen Unterschriften nicht daselbst
erleide, das einzigartige Dokument dem Schutze
eines Museum anzuvertrauen.

Neueste Nachrichten.

* Berlin, 7. April. Die Nachrichten, daß eine
Vermittlung durch die Regierung zwischen den
beiden Parteien im Baugewerbe eingeleitet sei,
und daß am Freitag bereits eine Versprechung
zwischen den Vertretern der Arbeitgeber und
Arbeiter stattgefunden, ist nach der „Rein. Post“
nicht zu erwarten: Den bisherigen Führern
der Bauarbeiter ist von einer derartigen Ver-
sprechung nichts bekannt und die Bauhandwerks-
ämter der Zentralverbände haben bereits die
Möglichkeit nach Hamburg ausgetreten, ohne von
einem Vermittlungsvorschlag der Regierung
Kenntnis erhalten zu haben.

* Köln, 7. April. Heute vormittag begannen
die Luftschiffmanöver. Um 11 Uhr wurde P III
aus der Halle gezogen und mit der Spitze nach
Bockelshausen, erreicht. Kurz nach 11 Uhr flog
P III auf und umkreiste die Halle in großem
Bogen.

Handelsnachrichten.

* Borken, 6. April. Zu dem am 6. ds. Mit-
gehaltenen Viehmarkt waren zugeführt: 107 Pferde,
202 Stück Rindvieh, 687 alte und junge Schweine. Die
Preise stellten sich wie folgt: Pferde 210—950 M., Ochsen
300—370 M., Kühe 240—510 M., alte Schweine 110—
150 M., Ferkel 40—60 M., Ferkel pro Woche
4,00—5,00 M. Handel lebhaft. Nächster Markt am
Bieghmarkt am 12. April 1910.

Mittliche Fruchtpreise zu Neuss am 7. April.		
Weizen 100 M. 1. Qualität	22,50	M.
2.	21,50	
Roggen 100 M. 1. Qualität	15,50	
2.	14,50	
Altes Safer 100 M. 1. Qualität	—	
100 M. 2.	—	
Neuer Safer 100 M. 1. Qualität	15,70	
100 M. 2. Qualität	14,70	
Neue Gerste 100 M.	00,00	
Portweizen 50 M.	2,50—2,80	
Ger 50 M.	4,50—5,00	
Eugermehl 50 M.	6.—	
Krummstroh 500 M.	21.—	
Reithrohmstroh 500 M.	23.—	
Butter M.	2,60	
Eier 100 Stück	9.—	
Kaps per 100 M. 1. Qualität	—	
2.	—	
Rübel "100" M. in Partien von 100 Sentnern	60,00	
(ohne Fass)	—	
Rübsen 1000 M. große wagenweise	100.—	
" kleine	104.—	
Reien 50 M.	6,20	

Briefkasten der Redaktion.

2. A. hier. Nach dem letzten Adressbuche (1908) gibt
es hier in Bocholt 133 Geschäfte, die Kolonialwaren ver-
kaufen. Inzwischen dürfte sich die Zahl noch etwas ver-
mehrt haben.

Spielplan.

Effener Stadttheater.

Freitag, 8.: Abends: „Das Glöckchen des Eremiten.“
Samstag, 9.: Abends: „Das Rongert.“
Sonntag, 10.: Nachm.: „Maria Stuart.“ Abends:
„Manon.“

Düsseldorfer Stadttheater.

Freitag, 8.: Abends: „Der Ring des Nibelungen.“
Dritter Tag: „Götterdämmerung.“
Samstag, 9.: Abends: „Der große Zote.“
Sonntag, 10.: Nachm.: „Martha.“ Abends: „Tiefenland.“

Beleuchtungsplan für den Monat April 1910.

Gasbeleuchtung.

Ganze Beleuchtung.

Vom 1. bis 7. von 7 1/2 bis 12 Uhr,
vom 8. bis 13. von 7 1/2 bis 12 Uhr,
vom 14. bis 20. von 8 bis 12 Uhr,
vom 21. bis 30. von 8 1/2 bis 12 Uhr.

Teilweise Beleuchtung.

Vom 1. bis 7. von 12 bis 5 Uhr,
vom 8. bis 13. von 12 bis 4 1/2 Uhr,
vom 14. bis 20. von 12 bis 4 1/2 Uhr,
vom 21. bis 30. von 12 bis 4 1/2 Uhr.

Einzelbeleuchtung.

Vom 1. bis 7. von 7 1/2 bis 11 1/2 Uhr,
vom 8. bis 13. von 7 1/2 bis 11 1/2 Uhr,
vom 14. bis 20. von 8 bis 11 1/2 Uhr,
vom 21. bis 30. von 8 1/2 bis 11 1/2 Uhr.

Bocholt, den 30. März 1910.

Der Bürgermeister.

Erfolgreiche Behandlung der Lungentuberkulose.

Die Lungentuberkulose wird bekanntlich durch die
Tuberkelbazillen verursacht. Zur Entfaltung dieser Bazillen
gehört vor allem eine gewisse Disposition der Befallenen.
Die Bazillen müssen einen günstigen Nährboden finden,
sonst können sie sich nicht entwickeln und es kann auch
keine Infektion erfolgen. Sobald man also den Gesamt-
organismus eines tuberkulösen Patienten so zu verändern
vermag, daß die vorhandenen Tuberkelbazillen nicht mehr
gehehen können, keinen Lebensboden mehr vorfinden, so
muß damit die Heilung des Erkrankten Hand in Hand
gehen. Diesem längst erstrebten Ziel sind wir jetzt nahe-
gekommen. Die medizinische Klinik der Uni-
versität Genua, wo an Tuberkulösen ausgedehnte
Versuche mit dem in letzter Zeit so viel besprochenen,
von Herrn Dr. Behring in Schaffhausen entdeckten Gifto-
stoff gemacht wurden, veröffentlicht einen Bericht über die mit
diesem Mittel gemachten Erfahrungen und schreibt u. a.:
„Die prompte und außerordentliche Wir-
ksamkeit des Giftostoffes beruht auf einer
gründlichen Sanierung des Blutes und
der Gewebessäfte, wodurch der erkrankte
Organismus schnell in einen Zustand ver-
setzt wird, in welchem dann die Natur ein-
greifen und die völlige Genesung herbei-
führen kann.“ Und aus einem anderen Ort des
Berichts, wo sich so viele Lungentuberkulose kranken, aus
dem berühmten Wintertourort Catania,
kommt eine Nachricht, welche die in Genua erhaltenen
Resultate nicht nur bestätigt, sondern noch weit glänzen-
der charakterisiert. Das Institut für pathologische
Anatomie der königlichen Universität
Catania hat nämlich einen Bericht über die mit dem
Giftostoff gemachten Erfahrungen mit den Worten geschlossen:
„Nach alledem gereicht es uns zum Ver-
gnügen, Ihnen aufrichtig zu gratulieren,
daß es Ihnen gelungen ist, ein solches
Heilmittel herzustellen, welches mit
leichter Anwendbarkeit eine sichere und
dauernde Wirkung vereinigt. Gifto-
stoff darf mit ruhigem Gewissen, nach vielfache
mit Wirkung, als das beste, wirksamste
und geeignetste Mittel gegen die Lung-
tuberkulose bezeichnet werden.“

Zahlreiche andere Untersuchungen in Krankenbüchern
und Sanatorien des In- und Auslands haben ebenfalls
ergeben, daß das Giftostoff geradezu überraschende Resultate
in Bezug auf Entfieberung, Aufhebung der tatarischen
Erweichungen, Kräftigung und Belebung des Organismus
und Erhöhung des Körpergewichtes bewirkt. In den
Sanatorien von Davos, Arosa, Leysin,
auf dem St. Gotthard-Sanatorium, ferner in
Bogen, Meran, Abgaria und in vielen
Heilstätten des deutschen Reiches ist das
Giftostoff in täglicher Verwendung, ebenso in Kinderkliniken
und Krankenbüchern. Die wohlthuende Wirkung des Gifto-
stoffes macht sich sehr bald geltend. Besonders merkwürdig
ist, wie gut es gegen die Hustenanfälle wirkt. Die Verab-
reichung von Codein und ähnlichen Narcotika wird voll-
ständig überflüssig. Deswegen wird es von vielen Ärzten
auch bei gewöhnlichen, nicht tuberkulösen Erkrankungen
der Atmungsorgane jetzt allen anderen Mitteln vorgezogen.
Es liegen hierüber ausführliche medizinische Berichte vor.
So berichtet z. B. die **Österreichische Heilanstalt** in
Wien, daß das Giftostoff bei nicht tuberkulösen,
chronischen Erkrankungen sehr günstig wirkt
und zwar sowohl auf die subjektiven Beschwerden als auf
den Krankheitsprozeß selbst, und bei **Keuchhusten, Ma-
larie, Fieber** gibt es entschieden kein Mittel, das
auch nur annähernd so zuverlässig wirkt wie das Giftostoff.

Natürlich sind jetzt schon sogenannte Erfolgsberichte
ausgetaucht und es ist deshalb hier jedermann gewarnt,
sich solche Mittel unter irgendwelchem Namen empfehlen
zu lassen. Es gibt keinen Erfolg für Giftostoff.
Das Giftostoff ist kein Geheimmittel, sondern
eine Einzelherstellung des Genua, welche in allen
Kulturstaaten gesetzlich geschützt ist, während die so-
genannten Erfolgsberichte keinen Patentschutz genießen, weil
sie nur wertlose Nachahmungen des Giftostoffes sind.

Es wird hergestellt in der Giftostoff-Fabrik in
Singen am Bodensee. Ein direkter Verkauf des
Giftostoffes an das Privatpublikum findet seitens der Fabrik
nicht statt; es wird von denselben nur an Großhändler
und Apotheken verkauft. Wo das Giftostoff nicht in
Apotheken erhältlich ist, bestelle man es bei der Stadt-
apotheke in Singen a./B. Eine Flasche kostet
portofrei M. 3,20.

+ Königstee +

Lungen- u. Halskrankheiten sowie alle, die an Asthma,
Keuchhusten, Heiserkeit, Bronchitis, Tuberkulose, Lungen-
entzündung, u. dergleichen leiden, werden durch den
Königstee, welcher aus dem besten Tee zubereitet wird,
wunderbar schnell und sicher geheilt. Der Königstee ist
nicht nur ein Heilmittel, sondern auch ein Genussmittel.
Er ist in allen Apotheken, Drogerien, u. dergleichen
erhältlich. In Singen a./B. ist er in der Stadt-
apotheke zu haben. Eine Flasche kostet
portofrei M. 3,20.



Jeder Geschäftsmann,

der täglich viele Drucksachen, Offerten, Ge-
schäftsbriefe, Geschäftsakten, Rechnungen,
Notas, Mitteilungen, Postkarten, Prospekt,
u. dergleichen erhält,

weiß das Gute

vom Minderwertigen zu unterscheiden oder
mit anderen Worten, er zollt eleganten, ge-
schmackvollen Drucksachen seine Anerkennung
und weiß sie

zu schätzen.

Die mit dem mannigfaltigsten Schrift-
material und den vorzüglichsten Maschinen
ausgerüstete Buchdruckerei von J. & W.
Temming, Dr. läßt sich die Herstellung
elegantester Drucksachen in Schwarz- und Buntdruck
besonders aneignen und pflegt
dieses Geschäftszweig mit anerkannt gutem
Erfolge. Drucksachen aller Art von den
kleinsten bis zum umfangreichsten Auftrag
werden elegant und mit größter Sorg-
falt ausgeführt, aber trotzdem und zwar in-
folge zweckmäßiger technischer, Einrichtungen
außerordentlich billig hergestellt. Wer Be-
darf in Drucksachen hat, wende sich an obige
Firma, denn elegante Drucksachen sind für
jeden Geschäftsmann als eine wirksame Ge-
schäftsempfehlung unentbehrlich.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag den 10. April.
(Fest des hl. Rudgerus.)

St. Georg.
6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Andacht zum hl. Rudgerus.
4 Uhr Rosenkranz-Andacht.

In den Bauerschaften ist Christenlehre.
Biefrauen.
1/2, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht zu Ehren des hl.
Rudgerus.

In der Bauerschaft Stenem ist
Christenlehre.
St. Joseph.
1/2, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht zum hl. Rudgerus.

1/2, 8 Uhr Christenlehre in den Bauer-
schaften.
St. Maria.
7 Uhr hl. Messe.
8 Uhr Andacht.

(Hospital.)
1/2, 8 Uhr hl. Messe.
4 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.
St. Georg.
Donnerstag 1/2, 8 Uhr Sakraments-
hochamt; abends 1/2, 8 Uhr Sakra-
mentsandacht.
St. Maria.
Dienstag 6 Uhr Antoniusandacht.

Gottesdienst-Ordnung.
Rhede.
Sonntag, den 10. April.
(Fest des hl. Rudgerus.)

6 Uhr erste hl. Messe.
7 1/2 Uhr zweite hl. Messe. Kommunion
der Mitglieder des Gesellenvereins.
9 Uhr dritte hl. Messe.
10 Uhr Hochamt und Predigt.
Nachm. 1/2, 8 Uhr Christenlehre und
Andacht in Rhede, Crommert und
Badingholt.

Am Samstag, 9. April, ist von 1/2, 8 Uhr
an Gelegenheit zum Beichten; ein
Pater ist zur Verfügung da.

Die glückliche Geburt eines
prächtigen
Mädchens!
seigen hoch erfreut an!
Wilhelm Scholten und Frau
Aenne geb. Vagades.
Bocholt, den 6. April 1910.

Ziehung am 11. und 12. Mai
Ausstellungen-
Lose 13 Mk. der Lotterien.
Motoren-Ausstell. Berlin 1911. 130 000 Lose.
6730 Gewinne im Gesamtwert von Mk.
130 000
50 000
20 000
10 000

Lose 13 Mk. Porto u. L. 20 Pfg. extra.
Zu haben in allen durch Plakate kennt-
lichen Verkaufsstellen und durch
General-
Dabit: **Lud. Müller & Co.,**
Berlin C., Breitestrasse 5.
Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

Bekanntmachung.
Die festgesetzten Gemeindesteu-
ren von den Gemeinden des Amtes
Biebrich-Werth für 1910 liegen vom
11. April cr. ab 14 Tage lang auf
dem Amtsbureau offen.
Gegen die Veranlagung steht den
Steuerpflichtigen binnen einer Auf-
schubfrist von vier Wochen nach Ablauf
der Auflegfrist die Berufung an die
Veranlagungskommission in Borken zu
Bocholt, den 1. April 1910.
Der c. Amtmann:
Lainek.

27000 Mark
a. 1. St. auf Wohn- und Geschäfts-
haus in Bocholt gesucht.
Offerten unter J. D. 300 an die
Expeditio. d. Bl.

Auf besseres Wohnhaus zu Rat
oder Herbst
7-8000 M.
an erster Stelle gesucht
Offerten unter A. A. 250 an die
Expeditio. d. Bl.

Ein junger Mann,
der gut mit Pferden umgehen kann,
sucht Stelle als Kutscher oder ähnlichen
Posten.
Offerten unter J. K. befördert die
Expeditio. d. Bl.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in der Katastergemeinde
Bocholt belegene, im Grundbuche von Bocholt, Band 99 Blatt 8, zur Zeit der
Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Schlossers
Johann Brähler zu Bocholt eingetragene Grundstück

Flur 55 Nr. 459/1, im neuen Gsch. Hofraum, groß 3,58 Ar, 1/2
am 3. Juni 1910, vormittags 10 1/2 Uhr,
durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Rathaus, Zimmer
Nr. 1, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 23. März 1910 in das Grundbuch
eingetragen.
Es ergeht die Aufforderung gemäß § 37 Abs. 4 und 5 des Zw.-V.-G.
Bocholt, den 1. April 1910.

Königliches Amtsgericht.
Am Freitag, dem 8. April, nachmittags 2 Uhr,
läßt Witwe Bernh. Steinjen, Eintrachtsr. 814 b, wegen Aufgabe des
Haushalts folgende Gegenstände öffentlich meistbietend auf Kredit verkaufen:

**Kleiderkranz, Glasstanz, vollst. Betten,
Kommode, Mantelstod, Tisch, Stühle, Ofen,
Regulator, Waschmaschine, Nähmaschine,
Spiegel, Bilder, Porzellan usw.**
Posten des incl. 5 Mark sind sofort zu zahlen.
Theodor Hidding.

**Goldlose-
Schloss Burg.**
Ziehung 12. u. 13. April
Hauptgewinne bar Mark
**40000
20000
10000**
Lose 3 Mark.
Ziehung am 30. April.
3 Luftschiff-Lose 3 Mk.
Hauptgewinn Mark
10000
2 Burg-5 Luftschiff-Lose 10 M.
Porto und Liste 30 Pfg.
versendet Carl Seitz
Düsseldorf Postfach 21.

Deutsche Turnerschaft.
Turnverein „Eintracht“, Bocholt
Vereinslokal „Rotenburg“.
Von jetzt ab wieder jeden Dienst-
tag und Freitag abends
Turnstunde!
Anmeldungen zum Verein werden
baldmöglichst entgegen genommen.
Der Vorstand.

**Zentral-Kranken- und
Begräbnis-Kasse**
für Textilarbeiter und Arbeiter
anderer Berufsbezeichnungen
Geschäfts-
(G. R. 12), Gsch. Chemnitz.
Sonntag, den 10. April,
nachm. 5 Uhr:
Mitglieder-Versammlung
im oberen Saale der „Stadt
Münster“.
Alle Personen, welche das 45. Lebens-
jahr noch nicht erreicht haben und
sich einer wirklich guten Krankenkasse
aufschließen angeschlossen wollen, sind
freunlichst eingeladen.
Der Vorstand
der Zentr. Verwaltung Bocholt.

**Empfehle für Sonntag
von 8 schweren Rügen
feinstes Rindfleisch
per Pfd. 65 Pf.,
ferner
feinstes Kalbfleisch
per Pfd. 85 Pf.
M. Goedhart,
Kasselerstr. 352.**

**Klavier-
stunden**
werden gründlich erteilt.
Helene Schumacher, Wesel,
Entenmarkt 19.

Photogr. Atelier Bigge,
Bocholt,
Nordstr. 8, Fernruf 274,
empfiehlt:
Photograph. Apparate
zu Original-Fabrikpreisen bei kosten-
loser Anleitung. Katalog zu Diensten.
Photographische
Bedarfsartikel
stets am Lager.
Fertigstellung sämtl. Arbeiten für
Amateure zu mäßigen Preisen.
Ein gut erhaltener
Reoherd
ist zu verkaufen.
Nordstraße 56 (1. Etage).

Arbeiterwohnung
unterhändig zu kaufen. Näheres
Bocholt 118/17.

Mädchen
ge sucht.
Frau Bankdirektor Mischke,
Friedenstraße 22.
Ein ehrliches, propäres
Mädchen
auf bald gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

14 Mädchen, auch v. Lande, Knechte,
Rüchinnen, such Dienststellen. Off.
Zentralblatt, Göttingen, G.
Geschäft mit Rückporto erbeten.

Junge
zum Fadenangeben und Andrehen
ge sucht.
Jos. Wiethold,
Weberstr. 11b.

Ein besserer
Lagerarbeiter
zum baldigen Eintritt gesucht.
Jos. Dolpbrock.

Stopperin,
welche auch spulen kann, für bald
ge sucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein
Brauereigehülfe
zum baldigen Eintritt gesucht.
Jos. Dolpbrock.

1 Schreinergehilfe
für Bau- und Möbelschreiner sofort
ge sucht.
Wilhelm Stöckhorst,
Klingenberg.

1 Schmiede-Gehilfe
und ein Lehrling per sofort gesucht
von
Bernh. Krabbe.

Heizer u. Maschinist
ge sucht. Schriftl. Offerten mit Angabe
der Gehaltsansprüche und bisheriger
Tätigkeit unter Z. 200 an die
Expeditio. d. Bl.

Ein Karre
Strohdünger
hat abzugeben
Gudert Wolters, Rurfortstr. 638
(bei der Windmühle).

Danksagung.

Für die uns beim Hinscheiden unseres lieben Sohnes erwiesene Teilnahme sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.

Bocholt, den 7. April 1910.

Familie B. Rütten.

Konsum-Genossenschaft „Eintracht“

e. G. m. b. H.

Am Sonntag, dem 10. April nachmittags 3 Uhr, findet im Lokale des Restaurants „Bürgerhaus“ (Jah. Peter Jense, vorm. Wolbring), Langenbergstraße, eine allgemeine

Mitglieder-Versammlung

statt.

Referent: Herr C. Braun, Wülheim-Rhein, Sekretär des Verbandes Westdeutscher Konsumvereine

Zu dieser Versammlung werden die Mitglieder nebst Frauen sowie Freunde der Genossenschaft mit der Bitte um pünktliches Erscheinen freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Betten.

Bett No. 1 (einschlüssig):

1 Oberbett (Federfüllung) M. 9,50,
1 Unterbett " " 8,00 } auf 19⁵⁰ M.
1 Kissen " " 2,00,

Bett No. 2 (1 1/2 schlüssig):

1 Oberbett (Federfüllung) M. 12,50,
1 Unterbett " " 10,50, } auf 32⁰⁰ M.
1 Pfuhl " " 3,50,
2 Kissen " " 2,75,

Bett No. 3 (zweischlüssig):

1 Oberbett (gute Federn) M. 18,50,
1 Unterbett " " 14,50, } auf 45⁰⁰ M.
1 Pfuhl " " 5,00,
2 Kissen " " 3,50,

Bett No. 4 (zweischlüssig):

1 Oberbett (Halbbauern) M. 25,00,
1 Unterbett " " 21,50, } auf 63⁰⁰ M.
1 Pfuhl " " 6,50,
2 Kissen " " 5,00,

Bett No. 5 (zweischlüssig):

1 Oberbett (beste Federn) M. 35,00,
1 Unterbett " " 29,00, } auf 90⁰⁰ M.
1 Pfuhl " " 11,00,
2 Kissen " " 7,50,

Holz-Bettstellen M. 10,00, 13,50, 16,75, 19,50, 23,00, 26,00 usw.

Eiserne Kinder-Bettstellen M. 5,00, 8,50, 12,00, 16,50 usw.

Matrassen aller Art, Patent-Matrassen usw.

Bettfedern und Dauen 0,68, 0,90, 1,35, 1,65, 2,10 bis 6,75 M.

Grosse Betten-Ausstellung II. Etage.

Löwenstein

Osterstr. 50

Visit-

Gratulations-Karten

von den einfachsten bis zu den feinsten werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei von

J. & H. Temming.

Erfolg bewirken

Insertionen aller Art (Geschäfts-Anzeigen, großen u. kleinen Stil, Verfeinerungen, Verkaufs, Stellen-, Wohnungs-Anzeigen u. f. w.), wenn dieselben in dem „Bocholter Volksblatt“ bekannt gemacht werden.

Schliesskörbe,

Haushalt- u. Marktkörbe,
Waschkörbe,
Ledertuchtaschen,
Reisetaschen.

Enorme Auswahl!

Billige Preise!

Mühlfelder,

Bocholt, Ostermarkt.

Sportwagen

in grosser Auswahl
neu eingetroffen.

Einsitzer von 6⁰⁰ bis 12⁰⁰ Mk.
Zweisitzer von 9⁰⁰ bis 18⁰⁰ Mk.

Mühlfelder,

Bocholt, Ostermarkt.

Zentralverband christl. Banarbeiter Deutschlands

Zahlstelle Bocholt I und II.

Sonntag morgen 11 Uhr:
Ausserordentliche

Mitglieder-Versammlung

im Lokale des katholischen Arbeiter-Vereins, Waisenhausstraße

Tages-Ordnung:

Tariffbewegung im Baugewerbe.

Referent: Gewerkschaftssekretär August Kress, Gladbeck.

Freunde und Gönner der christl. Gewerkschaften sind freundlichst eingeladen.

Die neuesten

Tapeten 1910

empfehlen in grosser Auswahl u. zu den billigsten Preisen

Neustr. 16. H. Schmalhausen, Neustr. 16.
Sämtliche Tapeten werden auf Wunsch gratis beschnitten.

Adam-Pianos

durch edle
Klangfülle und grosse
Dauerhaftigkeit ausgezeichnetes
eigenes Fabrikat.
Flügel und Pianos von Besten, Berdux
und Steinweg.
Phonolas und Phonolapianos liefert frachtfrei unter
günstigsten Zahlungsbedingungen seit 1828 bestehende

Pianoforte-Fabrik

Gerh. Adam

Wesel, Kaiserplatz, Duisburg, Sonnenwall.

E. Wüller,

Stapp bei Dinslaken.

Schornsteinbau

und -Reparatur,

Blüchleiten-Sehen

und -Reinigung.

Die bisher vom Herrn Amts-

richter Joerling innegehabte

Wohnung

im Fürstlichen Stiftsgebäude zu

Bocholt ist zum 1. Juli d. J. von

der unterzeichneten Rentei ander-

weitig zu vermieten.

Bocholt, den 5. April 1910.

FÜRSTLICH SALM-SALM'SCHE

RENTEI.

Eine schöne

Untermwohnung

am Haupttor von 5 Räumen nebst

Keller, Bodenraum und Garten zum

1. Mai zu vermieten.

Näheres Aufschreiben Nr. 640.

Wohnung

(Parterre) zu vermieten.

Oberstr. 78a am Schüllbergweg

links herunter.

Wwe. B. Renke.

Zum 1. Juli eine außerhalb der

Stadt gelegene

Wohnung

im Preise von 400-500 M. zu mieten

ist gesucht.

Offerten unter A. 100 postlagernd

Bocholt.

Eine schöne

Arbeiterwohnung

zu vermieten.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Bauholz

besteht man am vorteilhaftesten von

Aug. Böhm, Wesel a. Rh.

(Jahresproduktion ca. 80 000 cbm),

aus geblästem Tannenholz

hergestellt, weil dies der sicherste

Schutz gegen Fäulnis, Wurm und

Schwamm

Wer erteilt einem 15 Jahre

alten Mädchen für 2 Stunden

nachmittags

Unterricht

im Rechnen und Näharbeit

gegen angemessene Vergütung?

Offerten unter X. Y. 100 an die

Expedition dieses Blattes.

In 4 Tagen!

Ziehung 12. u. 13. April.

3. Geld-Lotterie

zur Errichtung des

Schlosses Burg

an der

Gemeinde zur Rheinfurth, W. a. Rh.

100 000 Lose.

zu 10 Mark.

Porto und Liste

30 Pf. extra.

3736 Geldgewinne, zus. Mark

110000

40000

20000

10000

Lose in allen durch Plakate usw.

kenntlichen Verkaufsstellen.

Gewinnliste: Bankgeschäft

Lud. Müller & Co.

in Berlin C., Breitestr. 5.

Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

Die nächste

Tanzstunde

im Saale des Herrn Jense (Bürger-

haus) findet am Freitag, dem

8. April, abends 8 Uhr, statt.

Weitere Anmeldungen werden an

demselben Abend entgegen genommen

Einzelne Personen erhalten

auf Wunsch Privat-Unterricht.

Wilh. Rossmeyer,

Absolvent der Tanzhochschule zu

Düsseldorf 1910

Buchhalterin sucht per sofort

gütlich möblieres

Zimmer

eventuell mit voller Pension.

Offerten unter E. D. 26 an die

Expedition d. Bl.

Eine tadellos erhaltene (fast neue)

Autom.

Schweißanlage

mit Schweiß- und Schneidbrenner

komplett zu verkaufen.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Wesel,

den 12. April, abends 7 1/2 Uhr,
im Saale des kath. Vereinshauses (Sandstr.):

Musikalisch-theatralische Vorträge

der Schülerinnen von Agnes Kayser.

Mitwirkende:

Damen aus Wesel, Bocholt, Borken,
Elverich, Wertherbruch, Ringenberg.

I. Teil:

Arien und Lieder von Schumann, Weber, Mendels-

sohn, Rich. Strauss, Hugo Wolf, Bungert, Taubert etc.

II. Teil:

Aufführungen mit Solo-, Chorgesang, Deklamationen
und Tanz.

Eintrittskarten sind in der Buchhandlung des Herrn
Karl Köhler zu haben: Nummerierter Platz 2 Mark, nicht
numerierter Platz 1 Mark.

Das Schuhhaus Gustav Gompertz,

Neustraße 11 und 13

bringt von Tag zu Tag eine größere Auswahl.

Infolge von

Klasseneinkäufen

ganz enorm niedrige, aber streng feste Preise.

Sonderabteilung der solidesten Fabrikate in der

Preisliste bis zu 22 Mark.

Niederlage der weltberühmten Herz-Stiefel.

Man achte auf die überraschenden Preise im Schaufenster!

Große Posten solider Damenstiefel,

durcheinander zu 5³⁰ M.

Große Posten hoheleganter Damenstiefel,

ganz neue breite Form, durcheinander zu 5⁹⁰ M.

Große Posten solider Vorkalt-Damenstiefel,

durcheinander zu 6⁵⁰ M.

Große Posten hoheleganter Damenstiefel

mit Lackspitze, breite Form, durcheinander zu 6⁹⁰ M.

Große Posten prima Vorkalt-Damen-

stiefel, durcheinander zu 7⁵⁰ M.

Große Posten hoheleganter Damenstiefel,

die berühmte Herz-Marke in 2 Serien, zu 17 und

Große Posten Herrenstiefel aus bestem

Wichleider, durcheinander zu 4⁹⁰ M.

Große Posten Herrenstiefel aus prima Wich-

leider, das stärkste Fabrikat, durcheinander zu 7⁵⁰ M.

Große Posten hoheleganter Herrenstiefel,

neue breite Form, durcheinander zu 7⁵⁰ M.

Große Posten hoheleganter Herrenstiefel mit

Lackspitze, breite, moderne Form, durcheinander zu 7⁹⁰ M.

Große Posten hoheleganter Herrenstiefel

mit Lackspitze, breite Form,

durcheinander zu 9⁵⁰ M.

Ein Gelegenheitsposten Herrenstiefel,

Größe 36 bis 39, solange der Vorrat reicht, zu

Ein ganz großer Posten Anaben- und Mädchen-

stiefel.

Größe 21 bis 24 zu 2⁰⁰ M.

Größe 25 bis 26 zu 2⁵⁰ M.

Größe 27 bis 28 zu 3⁰⁰ M.

Größe 29 bis 30 zu 3⁵⁰ M.

Größe 31 bis 33 zu 3⁷⁰ M.

Größe 34 bis 35 zu 3⁹⁰ M.